

Schüler sammeln für Notfallkoffer

Kaufmännische Schulen: Spendenaktion für Kinderschutzbund



Von Newsdesk

Rheine · Samstag, 04.05.2024 - 06:00 Uhr



Spendenaktion: Die Schülerinnen und Schüler aus dem „Projekt gegen Kindesmissbrauch und Kinderprostitution“ der Kaufmännischen Schulen mit Carolin Bothe (2. v. l.) vom Kinderschutzbund. | Foto: Privat

Carolin Bothe hat die Schülerinnen und Schüler gewarnt: „Diese Bonbons sind mit Vorsicht zu genießen.“ Und Sekunden später zeigt der Blick in die verzerrten Gesichter der Mutigen, die beherzt in die Tüte gegriffen haben: Dieser Hinweis war mehr als berechtigt. Von Genießen kann keine Rede sein. Diese Bonbons sind tatsächlich der ultimative Härtetest für die Geschmacksnerven. Sauer macht hier nicht lustig. Wer sie lutscht, vergisst für einen Augenblick die Welt um sich herum. „Genau diese Wirkung ist aber beabsichtigt“, erläutert Sozialpädagogin Bothe der erstaunten Klasse. Die Chili-Bonbons können im wahrsten Sinne des Wortes ein Ablenkungsmanöver sein. „Bei Menschen, die sich gerade in einer emotional stark aufwühlenden Situation befinden und Impulse von außen nicht verarbeiten können, sorgen die Bonbons für eine Ablenkung, damit für Entschärfung und wiederkehrende Handlungskontrolle“, sagt die Kinderschutz-Fachkraft.

Beratung im Bereich der sexualisierten Gewalt

Carolin Bothe ist zu Gast in den Kaufmännischen Schulen und berichtet im „Projekt gegen Kindesmissbrauch und Kinderprostitution“ in der Höheren Handelsschule von der Arbeit des Kinderschutzbundes Rheine. Die Beratung im Bereich der sexualisierten Gewalt ist einer der vielen Schwerpunkte, Tendenz steigend. „Wir haben um die 15 Anfragen pro Woche, manchmal mehr“, sagt Bothe. Sie präsentiert die aktuelle Zahl des abgelaufenen Jahres: Insgesamt seien 1.099 Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen im Jahr 2023 beraten worden.

Allein diese Zahlen belegen, wie wichtig das Kinderschutz-Zentrum als örtliche Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern, Lehrkräfte, Familienangehörige oder Nachbarn ist. Bothe macht deutlich, dass die Reaktionen von Kindern und Jugendlichen sehr unterschiedlich sind und erläutert, wie wichtig es ist, zunächst zu verstehen, wie groß die seelische Not ist, um dann entscheiden zu können, wie kurz- und langfristig geholfen werden kann.

Ablenkung mit Chili-Bonbons

Eine schnell einsetzbare Sofort-Hilfe kann dabei der „Handwerkskoffer“ für Menschen sein, die häufig mit emotional aufwühlenden Zuständen zu kämpfen haben, die alltägliche Situationen als belastend empfinden. Bei sexuellem Missbrauch kann etwa schon ein bestimmter Geruch, ein Ort oder eine Situation zum Trigger werden, der unangenehme Gefühle provoziert. Im ersten Moment hilft dann Ablenkung. Etwa mit Chili-Bonbons. Oder mit Anti-Stress-Bällen, ätherischen Ölen, Gummibändern, Akkupressur-Ringen oder Notfallkärtchen. Wie Bothe berichtet, ist alles geeignet, was dazu beiträgt „eine belastende Situation zu entschärfen, wieder die Kontrolle zu bekommen und zu entspannen.“ Diese sogenannten Skills helfen dabei, Impulse zu verarbeiten. Sie können aber auch dabei unterstützen, sich und den Körper wieder zu spüren.

Wer diese Notfall-Tasche bei sich hat, der fühlt sich sicher. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass diese mit Inhalt um die 15 Euro kostet. Und schnell reift in der Klasse ein Plan: „Wir möchten den Kinderschutzbund Rheine unterstützen und 35 solcher Koffer spenden“, lautet der spontane Klassenbeschluss.

Der sich beim anschließenden Besuch in den Räumen des Kinderschutzbundes an der Thiemauer 9 festigt. Hier können sich die Projektschüler die Räume ansehen, erfahren mehr über die pädagogischen und psychotherapeutischen Angebote, informieren sich über Einzel-, Spiel- und Gesprächsmöglichkeiten und bringen in Erfahrung, dass manche Kinder einen Blick in ihr Seelenleben nicht in Gesprächen, aber beim Malen von Bildern zulassen können.